Nachrufe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **65 (1982)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bom ergänzte: «Ob solche Erfahrungen sich über einen gewissen Punkt hinaus fortsetzen, ist Spekulation».

Auch ich bin schon dreimal nahe am Tod vorbeigegangen. Es war so, dass ich einfach ganz plötzlich in Ohnmacht fiel, also das Bewusstsein für Sekunden verlor. Einmal geschah es so: es war Nacht, d.h. frühmorgens, vielleicht 5 Uhr, da hatte ich im Bett einen heftigen, schmerzhaften Waden-Fuss-Krampf. Ich wusste, dass man in einem solchen Fall den Fuss auf den kalten Boden stellen muss. Ich tat dies auf einer steinernen Türschwelle zum Garten. Im Moment, wo ich die Schwelle berührte, lag ich blitzartig rücklings ohnmächtig am Boden. Meine Frau erwachte, sah mich daliegen und dachte, ich sei tot. Sie rannte ins Nebenzimmer ans Telefon, um den Arzt zu rufen. Wie sie ins Zimmer zurückkam, lag ich wieder im Bett und schlief. Diese Attacken auf mein Bewusstsein ereigneten sich im Alter zwischen 40 und 50. Vorher war nichts derartiges geschehen, und auch später wiederholte es sich nicht. Sie möchten nun wissen, wie es denn war. Leider muss ich Sie enttäuschen, denn es ereignete sich rein nichts. Ich sah keine Engelein und hörte keine himmlische Musik. Das erregende Ereignis blieb aus. Dies mag daran liegen, dass ich apathisch bin gegen jenseitige himmlische Eindrükke. Andererseits sollte man meinen, dass jedermann die von anderen beschriebenen Erlebnisse in Situationen, wo man eben nahe dem Tod ist, auch zuteil werden sollten.

Vermutlich sind sogenannte jenseitige Eindrücke tatsächlich bei einzelnen dem «Tod-nahe-Stehenden» möglich, weil Halluzinationen mit im Spiel sind, die von einem Angstzustand ausgelöst werden.

*

Was jenseits des Lebens geschieht, konnte mit den bisher immer wieder erzählten Geschichten nicht ergründet werden. Es ist somit anzunehmen, dass es nach dem Tod kein zweites Leben in erhofftem Sinn gibt. — Andererseits klingt es glaubwürdig, dass ein Weiterleben in den Körpern der Nachkommen der eigenen Kinder, gewährleistet ist. Durch die Zeugung haben wir ihnen das Erbgut mit den Genen übertragen, einschliesslich des Urzeitgedächtnisses.

E. G. von Guggisberg

Nachrufe

Die Ortsgruppe Bern betrauert den Tod eines langjährigen Mitgliedes. Gesinnungsfreund

Emil Hellstein

ist nach längerer Krankheit am 29. Juli im Alter von 87 Jahren gestorben. Mit ihm scheidet ein Mann aus unserem Lebenskreis, der sehr naturverbunden und tierliebend schon in frühen Jahren zum denkenden Menschen wurde. Er bekannte sich denn auch vor vielen Jahren zum Freidenkertum und schloss sich, zusammen mit seiner Frau, unserer Vereinigung an. Der Ehe entsprossen sechs Söhne und eine Tochter, die zu tüchtigen Menschen erzogen wurden und alle eine Berufslehre absolvieren konnten.

Wanderungen und Ausfahrten mit dem Pontonierverein, Mitarbeit in verschiedenen Vereinen und der Kontakt mit Kindern, Gross- und Urgrosskindern trugen bei zu einem gefreuten Lebensabend. Die Mitglieder der OG Bern werden sich gerne an den Verstorbenen erinnern.

WW, OG Bern

Bücher

Spannende Lektüre

In seinem Roman «Das Jesus-Papier» (erschienen 1976, deutsch 1982) beschreibt Robert Ludlum, Amerikas Erfolgsautor Nr. 1, in Thrillerform die Jagd kirchlicher und weltlicher Mächte während des Zweiten Weltkrieges und anfangs der siebziger Jahre nach einem jahrhundertealten Geheimdokument, von dessen Besitz sich Hitler und Churchill, der Vatikan und andere religiöse Gruppen noch mehr Macht über die Menschen versprachen.

Geschickt verknüpft der Autor den Kampf um dieses Dokument mit dem Untergrundkampf gegen die faschistischen Mächte in Europa und auch mit den Problemen der Korruption bei Staatsaufträgen für den Vietnamkrieg und deren Auswirkung auf die junge Generation.

Schreckliche Gewaltszenen werden geschildert. Seelische Verkrüppelung durch Dressur auf blinden Gehorsam und militaristische Schulung wird drastisch aufgezeigt. Die Grundlage der christlichen Religion, der Opfertod am Kreuz, wird in Frage gestellt. Ein erstaunliches und lesenswertes Buch.

L.B.

«Das Jesus-Papier» — Heyne-Buch 6044, Fr. 7.80

Corvin, O.v.:
Die Geissler. Unveränderte Neuausgabe, 1977, 287 S., geb., 14.80

Corvin, O.v.:
Der illustrierte Pfaffenspiegel. 6.—, Heyne Exquisit 52

Deschner, K.:
Der gefälschte Glaube. Eine Kritik des Unfehlbarkeitsdogmas und andere christliche Glaubenslehren; mit einem Beitrag von Hans Erich Lampl; München 1980; Heyne; 332 S., Taschenbuch Nr. 5688, 5.80

Fromm, E.:
Analytische Sozialpsychologie und Gesellschaftstheorie. 1976. 238 S., 8.— (es 425)

George, S.:
Wie die Andern sterben. Die wahren Ursachen des Welthungers. Erweiterte Neuauflage; Berlin 1980; Rotbuch 179; 232 S. 13.—

Hasler, A.B.:
Wie der Papst unfehlbar wurde. Macht und Ohnmacht eines Dogmas; München 1979: Ullstein-TB 34053, 9.80

Einsenden an Sinwel-Buchhandlung, FVS-Literaturstelle, Lorrainestrasse 10, 3013 Bern

Bestellung

Autor, Titel, Verlag: _____

_____

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

_____ Datum: _____